

Beziehungen zu den Rotkreuzinstitutionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): - **(1966)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weitgehend zu verbreiten; es hielt es auch für notwendig, gemäss der in dieser Resolution ausgedrückten Bitte zu erforschen, wie diese Grundsätze im konventionellen Völkerrecht bekräftigt und ausgestaltet werden könnten. Zu diesem Zweck befragte es eine Reihe von Persönlichkeiten in der ganzen Welt. Es begann damit im Sommer 1966 gelegentlich der Reisen, die einige seiner Mitarbeiter in Verbindung mit anderen Problemen unternahmen.

2. BEZIEHUNGEN ZU DEN ROTKREUZINSTITUTIONEN

Anerkennung neuer Gesellschaften

Am 3. November 1966 sprach das IKRK die offizielle Anerkennung des Roten Kreuzes von Kenia und am 8. Dezember 1966 jene des Roten Kreuzes von Sambia aus. Hiermit stieg die Gesamtzahl der offiziell anerkannten Rotkreuzgesellschaften auf 108.

Nationale Gesellschaften

Wie üblich, hatte das IKRK im Berichtsjahr des öfters nutzbringende Kontakte mit den Gesellschaften des Roten Kreuzes, des Roten Halbmonds und des Roten Löwen mit der Roten Sonne. Ausser den in diesem Bericht bereits erwähnten Missionen begaben sich mehrere Vertreter des IKRK ins Ausland. Nachstehend seien die wichtigsten Besuche genannt, die die zwischen dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und den nationalen Gesellschaften bereits bestehenden Bande noch festigten:

Im Februar und März hatte Präsident Samuel A. Gonard Gelegenheit, die Gesellschaften Lateinamerikas zu besuchen. Der Delegierte S. Nessi begleitete ihn. Zuvor hatte er am Sitz der Vereinten Nationen in New York Besprechungen mit U Thant; dann begab er sich nach Washington, wo er u. a. Gespräche mit dem Präsidenten des Amerikanischen Roten Kreuzes, General Collins, und Staatssekretär Dean Rusk hatte.

In Mexiko wurde er vom Präsidenten der nationalen Gesellschaft und der Liga, Herrn J. Barroso Chavez, empfangen und besuchte die Landesverbände von Puebla und Merida.

Anschliessend verbrachte Präsident Gonard einige Tage in Guatemala. Nachdem er vom Regierungsoberhaupt und dessen wichtigsten Ministern sowie von den Behörden der Hauptstadt empfangen worden war, machte er sich mit der Tätigkeit der Gesellschaft, deren Präsident Herr A. Amado Chacón ist, vertraut.

In Salvador wurde Herr Gonard vom Präsidenten der Republik, Oberst J. Rivera Carballo, empfangen. Danach vermittelte ihm Dr. R. A. Jimenez einen Einblick in die Haupttätigkeit der Gesellschaft, deren Präsident er ist.

In Honduras besuchte Herr Gonard das nationale Rote Kreuz, dessen Präsidentin, Frau Enriqueta G. de Lazarus, ihm die Tätigkeiten schilderte. Während seines Aufenthalts in Tegucigalpa traf Herr Gonard mit dem Vizepräsidenten der Republik zusammen.

In Nicaragua gaben die Leiter des nationalen Roten Kreuzes dem Präsidenten des IKRK eine ausführliche Schilderung der Aufgaben und Errungenschaften ihrer Gesellschaft. Während seines Aufenthalts wurde Herr Gonard vom Präsidenten der Republik, Herrn René Schick, empfangen.

In Costa-Rica unterhielt sich Herr Gonard zunächst mit den Leitern der nationalen Gesellschaft und besuchte dann in Begleitung des Präsidenten des dortigen Roten Kreuzes, Herrn F. Solórzano Salas, die Hilfskomitees von Cartago und Guadalupe. Vor seiner Abreise traf er den Präsidenten der Republik, Herrn Joaquin Tréjos Fernandez.

Bei seiner Ankunft in Panama wurde Präsident Gonard vom Präsidenten der Republik, Herrn Marco A. Robles und dessen Gattin, die Präsidentin der nationalen Gesellschaft ist, empfangen. Er benutzte diese Durchreise, um General Thomas R. Fleming, den Gouverneur der Kanalzone, und Richter Crowe, Präsident des amerikanischen Rotkreuzverbandes jener Region, zu besuchen.

In Venezuela wurde Herr Gonard vom Präsidenten der Republik, Dr. Raoul Leoni, empfangen und besichtigte die Einrichtungen der nationalen Gesellschaft, deren Präsidentin Frau Maria Eugenia de Alvarez ist.

Als Abschluss der Mission besuchte Präsident Gonard die Regierung und das Rote Kreuz von Jamaika, wo er sich mit Generalgouverneur Sir Clifford Campbell und der Präsidentin der nationalen Gesellschaft, Frau Leighton M. Clark, unterhalten konnte.

Auf seiner Rückreise nach Europa machte Herr Gonard eine Zwischenlandung in Lissabon, wo er von General Carlos Mario Sanches de Castro da Costa Macedo, Präsident des Portugiesischen Roten Kreuzes, und dem Staatsoberhaupt empfangen wurde. Der Generaldelegierte für Afrika, Dr. Georg Hoffmann, begleitete ihn.

In der Zeit von April bis September besuchte Präsident Gonard die Rotkreuzgesellschaften und die höheren Regierungsstellen Polens, Bulgariens, Rumäniens, Jugoslawiens, der UdSSR, der Deutschen Demokratischen Republik, Ungarns und der Tschechoslowakei. Er wurde jeweils von den Delegierten Dr. Jean-Pierre Maunoir, Dr. med. Jacques de Rougemont, Pierre Basset, Herbert Beckh, Michel Martin und Serge Nessi begleitet.

Überall machte sich Präsident Gonard mit den Tätigkeiten der nationalen Gesellschaften, ihrer Komitees und ihrer Landes- und Ortsverbände in den grossen Industriegebieten wie auch auf dem Lande vertraut. Er wurde u. a. von Herrn M. Koslov, stellv. Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjet der UdSSR, und Professor Georgiy Miterev, Präsident des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds der Sowjetunion und Vizepräsident der Liga, empfangen. Während seines Aufenthalts in der UdSSR hatte er auch Gelegenheit, den Roten Halbmond der Tadschikischen Sozialistischen Sowjetrepublik, deren Präsident Herr N. R. Turssunov ist, und das Komitee von Leningrad, dessen Präsidentin Dr. T. K. Grakowa ist, zu besuchen.

In Polen wurde Herr Gonard vom Präsidenten des Ministerrats, Herrn Cyrankiewicz, und Aussenminister Rapacki sowie von der Präsidentin

des Polnischen Roten Kreuzes, Frau Dr. Irena Domanska, empfangen.

In Rumänien empfangen der erste Vizepräsident des Ministerrats, Herr Birladeanu, Aussenminister Corneliu Manescu, und der Präsident der nationalen Gesellschaft, Herr Moisescu, Herrn Gonard.

In Jugoslawien traf er mit dem Präsidenten des Rats, Herrn Stambulić, und dem Präsidenten der nationalen Gesellschaft, Herrn Dr. Pavle Gregorić, zusammen.

In der Deutschen Demokratischen Republik wurde Präsident Gonard vom Staatsoberhaupt Walter Ulbricht und vom Präsidenten der nationalen Gesellschaft, Professor Dr. Werner Ludwig, empfangen.

In Ungarn unterhielt sich Herr Gonard mit Premierminister Kallai und dem Präsidenten der nationalen Gesellschaft, Professor Gegesi-Kiss.

In der Tschechoslowakei wurde Herr Gonard von dem Vizepräsidenten der Nationalversammlung, Herrn Skoda, und dem Präsidenten der nationalen Gesellschaft, Herrn Dr. Zdenek Stich, umgeben von dessen engsten Mitarbeitern, empfangen.

Auf Einladung des Niederländischen Roten Kreuzes begab sich Herr Gonard im Juli nach den Niederlanden. Herr Pierre Basset begleitete ihn. Er wurde u. a. von Premierminister J. Cals und Aussenminister J. Luns sowie von dem Präsidenten des Niederländischen Roten Kreuzes, Herrn Jonkheer Kraijenhoff, und dem Generalsekretär der Gesellschaft, Herrn van Emden, empfangen.

Nachdem Herr Gonard im Laufe des Jahres mehrere Kontakte mit dem Präsidenten des Italienischen Roten Kreuzes, Dr. Giuseppe Potenza, gehabt hatte, wurde er im Oktober vom Venediger Komitee dieser Gesellschaft und dessen Vorsitzendem, Professor A. Coïn, empfangen.

Weitere Mitglieder des IKRK führten im Berichtsjahr Missionen bei verschiedenen Rotkreuzgesellschaften durch. Im Mai vertrat Vizepräsi-

dent Professor Jacques Freymond die Institution auf der Jahreshauptversammlung des Amerikanischen Roten Kreuzes in San Diego.

Ebenfalls im Mai wohnte das IKRK-Mitglied Dr. jur. Hans Bachmann in München der Hundertjahrfeier des Bayrischen Roten Kreuzes bei.

Rechtsanwalt Frédéric Siordet, Mitglied des IKRK, begab sich im Juni und im Oktober nach Paris und im August nach Helsinki, wo er an verschiedenen Juristentagungen teilnahm und das Französische bzw. das Finnische Rote Kreuz besuchte.

Im Juni delegierte das IKRK eine Mission zur Jahreshauptversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes, die mit der Hundertjahrfeier jener Gesellschaft zusammenfiel. Das Schweizerische Rote Kreuz hatte sich 1963 tatkräftig an der Vorbereitung der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes in Genf und in der Schweiz beteiligt. Zu der Delegation gehörten Dr. jur. Hans Bachmann, Dr. med. Hans Meuli, Prof. Dr. jur. Dietrich Schindler, Rechtsanwalt Frédéric Siordet und Generaldirektor Dr. Jean Pictet, der aus diesem Anlass einen bedeutenden Vortrag hielt.

Ende November führte Professor Jacques Freymond, Vizepräsident des IKRK, eine Mission in Vietnam durch, vor allem bei der nationalen Gesellschaft. Er hatte wichtige Besprechungen mit dem Präsidenten des Vietnamesischen Roten Kreuzes, Dr. Pham-van-Hat.

Im Berichtsjahr besuchten zahlreiche Präsidenten und Leiter der nationalen Gesellschaften das IKRK, vor allem im Oktober anlässlich der 86. Sitzungsperiode des Exekutivausschusses der Liga.

Die Ständige Kommission des Internationalen Roten Kreuzes unter dem Vorsitz von Gräfin Limerick, Vizepräsidentin des Britischen Roten Kreuzes, trat am Montag, 3. Oktober, am Sitz des IKRK zusammen. Der Präsident des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds der UdSSR, Professor Georgiy Miterev, der Präsident des Amerikanischen Roten Kreuzes, General James F. Collins, der Präsident des Australischen Roten Kreuzes, Dr. Newman-Morris, der Präsident der Österreichischen Gesell-

schaft vom Roten Kreuz, Dr. Hans von Lauda, sowie die Präsidenten und Vertreter des IKRK und der Liga nahmen daran teil. Am Dienstag, 4. Oktober, empfing das IKRK am Sitz der Institution sämtliche Delegierten und Beobachter des Exekutivausschusses der Liga zu einer Informationssitzung.

Regionalseminare

Vom 2. bis 9. Mai 1966 tagte in Singapur ein Seminar für Katastrophenschutz in Südostasien. Die Delegierten der Rotkreuzgesellschaften folgender Länder nahmen daran teil: Australien, Ceylon, Indien, Japan, Laos, Malaysia, Neuseeland, Philippinen, Republik Korea, Republik Vietnam, Singapur und Thailand. Hauptzweck dieser Tagung war, die nationalen Gesellschaften Südasiens durch folgende Massnahmen bei ihrer Tätigkeit in diesem Bereich zu unterstützen:

- a) Austausch praktischer Erfahrungen und von Programmen im Bereich des Katastrophenschutzes;
- b) Prüfung der diesbezüglichen spezifischen Bedürfnisse und Probleme der nationalen Gesellschaften;
- c) Prüfung der Möglichkeiten einer Planung der Hilfeleistung in Katastrophenfällen;
- d) Vertiefung der Beziehungen zwischen der Liga und den nationalen Gesellschaften.

Auf diesem wichtigen Seminar war das Internationale Komitee vom Roten Kreuz durch Herrn A. Durand vertreten, der hervorhob, welche Rolle die nationalen Gesellschaften bei der Betreuung von Konfliktsopfern spielen sollen. Er erinnerte an die Notwendigkeit, darüber zu wachen, dass das Gerichts-, Ärzte- und Militärpersonal eingehend über die Genfer Abkommen unterrichtet wird. Ferner wäre es notwendig, dass die breite Öffentlichkeit die Hauptartikel dieser Abkommen kennt.

Abschliessend nahm das Seminar eine Empfehlung an, die das IKRK besonders betrifft. Sie lautet im Original:

RELIEF TO VICTIMS OF CONFLICT

It is recommended that:

1. The ICRC should establish more regular communications with National Societies on their responsibilities arising from the Geneva Conventions;
2. National Societies study Resolution 21 of the International Conference of the Red Cross held in Vienna in 1965 concerning the implementation and dissemination of the Geneva Conventions and take every possible step to carry out this Resolution.

Das erste Regionalseminar der nationalen Gesellschaften Nordafrikas und des Nahen Ostens wurde vom 23. bis 28. Mai 1966 in Rabat abgehalten. Die Liga der Rotkreuzgesellschaften und der Marokkanische Rote Halbmond hatten diese bedeutende Veranstaltung gemeinsam organisiert.

Zwölf nationale Gesellschaften des Nahen Ostens und Nordafrikas nahmen daran teil: Algerien, Irak, Iran, Jordanien, Kuwait, Libanon, Marokko, Saudi-Arabien, Sudan, Syrien, Tunesien, Türkei. Ferner waren vier europäische Rotkreuzgesellschaften vom Marokkanischen Roten Halbmond als Beobachter eingeladen worden (Frankreich, Spanien, Schweden, Schweiz). Weitere Beobachter vertraten sieben zwischenstaatliche oder freiwillige Organisationen, namentlich die WHO und die UNICEF.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz war durch den Delegierten Pierre Gaillard vertreten, der eine kurze Schilderung der Rolle des IKRK in der Welt gab und zwei ausführliche Vorträge hielt, und zwar über die Rolle des IKRK und der nationalen Gesellschaften in den Konflikten und über die Betreuung der Konfliktsopfer.

Nach diesen Vorträgen nahm die Versammlung einstimmig zwei Empfehlungen im Hinblick auf eine bessere Anwendung der Bestimmungen der Genfer Abkommen im Konfliktfall an, in denen die nationalen Gesellschaften aufgefordert werden, die Schritte des IKRK zu unterstützen. In der III. Empfehlung, in der die Beschlüsse der letzten Wiener Konferenz weiter entwickelt werden, wird das IKRK u. a. dringend gebeten, seine Aktion im

Hinblick auf die Ausdehnung der humanitären Hilfe des Roten Kreuzes auf die Opfer nichtinternationaler Konflikte fortzusetzen, und den Regierungen der Teilnehmerstaaten der Genfer Abkommen sowie den nationalen Gesellschaften empfohlen, die zu diesem Zweck in ihren jeweiligen Ländern unternommenen Anstrengungen zu unterstützen. Sie erinnert an die Notwendigkeit, "dass die nationalen Gesellschaften mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln darüber wachen, dass die humanitären Grundsätze, deren Hüter sie sind, geachtet und nicht nur im Falle internationaler Kriege, sondern auch im Falle eines Bürgerkrieges oder innerstaatlicher Wirren und überall, wo Menschen aus internationalen oder nationalen politischen Gründen leiden, praktisch angewendet werden."

Die IV. Empfehlung betrifft besonders die materielle Betreuung der Opfer innerstaatlicher Konflikte und fordert die nationalen Gesellschaften abschliessend auf, "selbst jede durch die Umstände gebotene Aktion zu unternehmen und die vom IKRK unternommenen Hilfstätigkeiten zu unterstützen."

* * *

Das IKRK beteiligte sich ferner an der ersten internationalen Konferenz zum Schutze vor Naturkatastrophen und sonstigen Unglücken und zur Behebung ihrer Auswirkungen, die vom 25. bis 30. Oktober 1966 in Skopje abgehalten wurde. Das IKRK beteiligte sich zusammen mit dem Jugoslawischen Roten Kreuz an der Organisation dieser Konferenz, an der auch die Liga der Rotkreuzgesellschaften teilnahm.

Der Konferenz wurden rund sechzig Berichte vorgelegt, die insgesamt einen sehr deutlichen Überblick darüber gaben, wie man Unglücksfällen vorbeugen und notfalls Hilfe leisten kann.

Die Konferenz, die die Delegierten von 20 Gesellschaften des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds sowie von 10 Regierungen und mehreren internationalen Organisationen vereinigte, nahm Beschlüsse an, die gewiss allen jenen, die unter derartigen Umständen zu handeln haben, sehr nützliche Richtlinien sein werden.

Das IKRK, das durch Direktor C. Pilloud und Vizedirektor C. Ammann vertreten war, legte mehrere Berichte vor, namentlich einen über die Nachforschung nach Vermissten.

Die Liga legte der Konferenz ihrerseits sehr wichtige Berichte über die Planung und die Koordination der Hilfsmassnahmen bei Katastrophen vor.

Diese Initiative des Jugoslawischen Roten Kreuzes hatte vollen Erfolg, um so mehr, als die Teilnehmer sich an Ort und Stelle über die Massnahmen unterrichten konnten, die ergriffen wurden, um die durch das Erdbeben, das die Stadt Skopje heimgesucht hatte, verursachten Schäden zu beheben.

* * *

Shôken-Fonds

Am 23. März 1966 trat die mit der Verteilung der Erträge aus dem Kaiserin-Shôken-Fonds beauftragte Paritätische Kommission zusammen. Ausser Vertretern des IKRK und der Liga war ein Vertreter des Japanischen Roten Kreuzes, Herr Botschafter Morio Aoki, zugegen.

Die Kommission nahm von dem Kontoauszug und dem Stand des Fonds per 31. Dezember 1965 Kenntnis und prüfte die im Hinblick auf die 45. Verteilung eingereichten Anträge auf Geldzuweisungen. Daraufhin beschloss sie, dem Roten Kreuz von Trinidad und Tobago SFr. 12.000, -- zu bewilligen. Dieser Betrag entspricht dem bei den vorangegangenen Verteilungen bewilligten Höchstbetrag und soll der genannten Rotkreuzgesellschaft gestatten, einem Kindererholungsheim die erforderliche zusätzliche Ausrüstung zu beschaffen.

Der nicht verwendete Saldo aus dieser Verteilung (SFr. 7.070, 30) wird den bei der 46. Verteilung verfügbaren Erträgen hinzugefügt.